





„Man muss mit den richtigen Leuten zusammenarbeiten, sie achten und motivieren. Dauerhafter Erfolg ist nur im Team möglich.“

Klaus Steilmann
(*1929), Geschäftsführer Steilmann GmbH & Co. KG

» ORGANE

Geschäftsführer

Dr. Werner Leis (seit 01.07.2014)
 Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
 Karl-Heinz Richter (bis 31.12.2014)

Prokurist

Arnulf Bednara

Handlungsbevollmächtigte

Christian Aigner
 Dunja Berger
 Manuel Blank
 Ersin Cetin
 Manfred Plendl
 Jutta Schreiner
 Brigitte Schweiger
 Angelika Sydow

Aufsichtsrat

Dr. Werner Leis (Vorsitzender, bis 30.06.2014),
 Bankvorstand, Landau
 Josef Hackl (Vorsitzender, seit 01.07.2014),
 Bankvorstand, Landau
 Helmut Huber (stellv. Vorsitzender, bis 31.07.2014),
 Bankvorstand i.R., Landau
 Wilfried Frey (stellv. Vorsitzender, seit 01.08.2014),
 Busunternehmer, Pilsting
 Wilhelm Forster (verstorben am 25.05.2014),
 Bankvorstand i.R., Landau
 Helmut Lorenczyk, Bankvorstand i.R., Landau
 Georg Lammer (bis 24.06.2014), Landwirt, Oberschneiding
 Claudia Engemann (seit 01.06.2014), Bankvorständin, Landau
 Josef Wallinger (seit 01.08.2014), Geschäftsführer, Landau
 Manfred Gasteiger (seit 01.10.2014), Bankvorstand, Landau

Verbände

Mitglied im Genossenschaftsverband Bayern e.V., München
 Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
 Raiffeisenbanken e.V. bzw. dessen Sicherungseinrichtung, Berlin
 Mitglied im Bankenfachverband e.V., Berlin
 Mitglied im Deutschen Factoring-Verband e.V., Berlin

» INHALT

Organe	Seite 4
Vorwort der Geschäftsführung	Seite 7
Lagebericht	Seite 8
Kundenzufriedenheit	Seite 23
Jahresabschluss	Seite 26
<i>Jahresbilanz</i>	Seite 27
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	Seite 30
<i>Anhang</i>	Seite 33
Bestätigungsvermerk	Seite 42
Dank	Seite 43

„Maler und Lackierer haben einen hohen Materialeinsatz, die TEBA ist für 42 Unternehmen aus dieser Branche der perfekte Partner für die Liquiditätssicherung.“



TEBA KREDITBANK: GEMEINSAM GROSSES ERREICHEN

Mit unserem Geschäftsbericht 2014 überreichen wir Ihnen die Darstellung des vergangenen Jahres für die TEBA. Auch in diesem Jahr waren wir mit unseren Kunden und für unsere Kunden erfolgreich und konnten gemeinsam Großes bewegen.

Gemeinsam Aufgaben bewältigen, Großes leisten – unter dieses Motto haben wir den diesjährigen Geschäftsbericht gestellt. Gemeinsam bedeutet, Interessen zu kennen und das Handeln danach auszurichten. Daher möchten wir Ihnen mit diesem Geschäftsbericht auch die Ergebnisse unserer Kundenbefragung vorstellen. Indem wir unsere Kunden und ihre Wünsche an uns kennen, ist es uns möglich, gemeinsam und auf Augenhöhe zu arbeiten.

Dank unserer Mitarbeiter und ihrer Motivation, ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft sind wir in der Lage, den Erfolg der TEBA nachhaltig fortzuschreiben und mit Spannung und Optimismus auch weiterhin große Ziele anzugehen.

Unser herzliches Dankeschön geht daher an Sie, unsere Kunden und Geschäftspartner.

Es sind Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Wertschätzung, die diesen Erfolg ermöglichen. Unsere Geschäftsentwicklung bestätigt uns in diesem Weg: So konnten wir auch in diesem Jahr unser Ausreichungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr steigern. Wir blicken sehr vertrauensvoll in das Jahr 2015 und freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Allen Mitarbeitern wollen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Tatkraft, Sie sind mit Ihrer Arbeit ein wichtiger Bestandteil des Erfolges der TEBA.



Geschäftsführerin Dipl.-Kff. Christina Fleischmann und Geschäftsführer Dr. Werner Leis

A. LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

(sinngemäße Wiedergabe)

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist ein Kreditinstitut, das als Mitglied der genossenschaftlichen Finanzgruppe grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte betreiben darf.

Wir verstehen uns als bundesweit tätiges Spezialkreditinstitut und hauptsächlich als Anbieter von Factoringlösungen für kleinere und mittlere Unternehmen.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Organe der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG sind der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Unser Kreditinstitut ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

I. Geschäftsverlauf

I.1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der privaten Spezialbanken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde in 2014 erneut durch die schwierigen internationalen Rahmenbedingungen beeinträchtigt. Neben den Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise, welche die Konjunktur bereits in den beiden Vorjahren merklich gedämpft hatten, belasteten auch die Auswirkungen geopolitischer Konflikte das Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist 2014 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 1,5 % dennoch deutlich stärker gestiegen als in den Jahren 2012 (+0,4 %) und 2013 (+0,1 %). Vom Außenhandel kamen insgesamt nur verhaltene Impulse. Die Konsumausgaben blieben aber eine verlässliche Stütze des gesamtwirtschaftlichen Wachstums.

Die Finanzlage der öffentlichen Hand hat sich 2014 weiter entspannt. Der Bund erzielte zum ersten Mal seit 1969 ein Jahr ohne Defizit und der staatliche Gesamthaushalt schloss das dritte Jahr in Folge mit einem leichten Überschuss ab. Die Staatseinnahmen legten weiter zu. Auch bei den staatlichen Ausgaben war ein Anstieg zu verzeichnen. Hierzu trugen unter anderem die höheren Rentenausgaben bei. Die Maastricht-Quote, die den öffentlichen Finanzierungssaldo in Relation zum Bruttoinlandsprodukt setzt, fiel mit 0,4 % etwas höher aus wie im Vorjahr (+0,1 %). Der Bruttoschuldenstand ging im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 76,9 % in 2013 auf 74,5 % in 2014 zurück.

Die privaten Konsumausgaben wurden in 2014 um 1,1 % erhöht. Der Zuwachs fiel damit etwas kräftiger aus als im Vorjahr (+0,8 %). Zur Ausweitung der Konsumausgaben trugen die nach wie vor aufwärtsgerichtete Beschäftigungsentwicklung, die zunehmenden Tarifverdienste und ein vergleichsweise geringer Anstieg der Verbraucherpreise bei, der die Kaufkraft der privaten Haushalte nur wenig verminderte. Die Konsumausgaben des Staates legten ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum Wirtschaftswachstum war mit 0,2 Prozentpunkten jedoch erneut geringer als der Beitrag zum Privatkonsum mit 0,6 Prozentpunkten.

In 2014 konnte die deutsche Wirtschaft ihren grenzüberschreitenden Handel abermals ausweiten. Sowohl die Exporte (+3,7 %) als auch die Importe (+3,3 %) stiegen, allerdings weniger schwungvoll als in früheren Jahren. Der Außenhandel als Ganzes trug rechnerisch mit 0,4 Prozentpunkten zum Anstieg des Bruttoinlandsproduktes bei.

Am deutschen Arbeitsmarkt setzte sich der Aufschwung weiter fort. Nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes stieg die Anzahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2014 gegenüber dem Vorjahr um 371.000 auf rund 42,7 Millionen Menschen. Die Anzahl der Arbeitslosen ging nach ersten Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt um 52.000 auf knapp 2,9 Millionen zurück. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 %.

Die auf Basis der jährlichen Veränderung des Verbraucherindex gemessene Inflationsrate hat sich in 2014 merklich vermindert. Sie ist im Vorjahresvergleich um 0,6 Prozentpunkte auf niedrige 0,9 % zurückgegangen. Hauptgrund für den Rückgang der Inflationsrate waren die Energiepreise, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte spürbar nachgaben.

Umsatzzahlen der beiden Factoringverbände (Bundesverband Factoring für den Mittelstand; Deutscher Factoringverband) für das Geschäftsjahr 2014 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht.



I.2. Entwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Die Geschäftsentwicklung verlief auch in diesem Jahr wieder erfolgreich. Ein bedeutender Schadensfall sowie das nicht vollständige Erreichen des Factoring-Planumsatzes sind ursächlich dafür, dass die Entwicklung insbesondere der Ertragslage nicht ganz den Prognosen entsprach.

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	86 953	83 206	+ 3 747	4,5
Jahresdurchschnittsbilanzsumme	86 091	78 292	+ 7 799	10,0

Bei der Jahresdurchschnittsbilanzsumme ist ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies liegt vor allem an dem Zuwachs im Factoringgeschäft. Die Abweichungen zwischen Bilanzsumme per 31.12.2014 und Jahresdurchschnittsbilanz-

summe liegen im saisonbedingten Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft begründet.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich lediglich aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von 126 TEUR zusammen.

Aktivgeschäft	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Kundenforderungen	67 506	69 711	- 2 205	3,2
darunter:				
• Nichtratenkredite	755	1 131	- 376	33,2
• Factoring	54 799	57 796	- 2 997	5,2
• Ratenkredite	4 257	4 338	- 81	1,9
• Lohnsteuervorfinanzierung	7 695	6 446	+ 1 249	19,4
Forderungen an Kreditinstitute	10 646	5 518	+ 5 128	92,9

Passivgeschäft	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44 011	43 511	+ 500	1,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 626	8 744	+ 882	10,1

In der Struktur der Aktiv- und Passivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 1 092 TEUR.

Im Mittelpunkt der Investitionen stand die Fertigstellung des Neubaus eines Bankgebäudes (Erweiterungsbau). Bis Ende des Berichtsjahres wurden hierfür 614 TEUR Zahlungen geleistet. Nach gegenwärtiger Betrachtung konnten die Planungskosten weitestgehend eingehalten werden.

Zusätzlich wurden für weitere Grundstücke und Gebäude bzw. Einbauten in fremde Gebäude 89 TEUR, für Betriebs- und Geschäftsausstattung 295 TEUR sowie für IT-Ausstattung und immaterielle Anlagewerte 94 TEUR investiert.

Die Auswirkungen auf die künftige Ertragslage (Investitionsfolgekosten) stellen sich als überschaubar dar.

31.12.2014 hat Frau Fleischmann, als bisherige Geschäftsführerin Markt, diesen Verantwortungsbereich als Geschäftsführerin übernommen.

Zum 31.12.2014 wurden 157 Angestellte (darunter 30 Teilzeitangestellte und 7 Auszubildende) beschäftigt, von denen ca. ein Sechstel bereits mehr als 20 Jahre der Bank angehören. Aufgrund der Ausweitung des Factoringgeschäftes wurde die Zahl unserer Mitarbeiter weiter erhöht.

Es bestehen betriebliche Regelungen zur Altersversorgung. Die Altersstruktur und der Ausbildungsstand entsprechen den betrieblichen Erfordernissen. Zum Bilanzstichtag besteht ein Altersteilzeitvertrag. Die Mitarbeiter werden grundsätzlich nach den tariflichen Vereinbarungen entlohnt. Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten rege Gebrauch gemacht.

Personal- und Sozialbereich

Zum 01.07.2014 ist Herr Dr. Werner Leis zum Geschäftsführer Markt berufen worden. Mit Ausscheiden von Herrn Karl-Heinz Richter als Geschäftsführer Betrieb/Marktfolge zum

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren entfällt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr entfällt.

// ZUSAMMENFASSUNG //

Die Geschäftsentwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist weiterhin sehr gut. Mit Ausnahme des Geschäftsfeldes Factoring konnten die geplanten Umsätze erzielt werden. Auch wenn der erreichte Factoringumsatz nicht ganz den Planungen entsprach, so konnte in diesem Geschäftsfeld dennoch ein Umsatzwachstum in Höhe von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

II. Darstellung der Lage der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

II.1. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss (inkl. Beteiligungsertrag)	+ 22 002	+ 20 756	+ 1 246	6,0
Provisionsergebnis	- 792	- 1 283	+ 491	38,3
Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwendungen b) andere Verwaltungsaufwendungen	7 137 2 298	6 176 2 029	+ 961 + 269	15,6 13,3
Bewertungsergebnis a) Forderungsbereich	- 4 903	- 2 582	- 2 321	89,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+ 6 088	+ 8 738	- 2 650	30,3
Steueraufwand	740	943	- 203	21,5
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	1 860	2 700	- 840	31,1
Jahresüberschuss	3 489	5 095	- 1 606	31,5
Einstellung Gewinnrücklagen	1 600	-	+ 1 600	-
Vorabausschüttung	-	3 475	- 3 475	-
Bilanzgewinn	1 889	1 620	+ 269	16,6

Die Veränderungen des Provisionsergebnisses sind im Wesentlichen auf einen Abschluss eines gerichtlichen Vergleiches aus einem Rechtsstreit bzgl. Ansprüche aus einem Handelsvertretervertrag im Jahr 2013 zurückzuführen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) ist von 44,76 % im Vorjahr auf 47,85 % angestiegen.

Die Entwicklung der Ertragslage entsprach nicht ganz unserer Prognose. Ursache hierfür ist das nicht vollständige Erreichen des Factoring-Planumsatzes sowie ein deutlich höherer Bewertungsaufwand resultierend aus einem bedeutenden Schadensfall.

Nach unserer Ergebnisvorschau für 2015 rechnen wir mit einem steigenden Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

II.2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2014 aus, um die aufsichtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der Liquiditätsverordnung sowie der CRR) zu erfüllen und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung.

Weitere Ausführungen finden sich unter IV.2.3. Liquiditätsrisiken.

Der im ersten Halbjahr erhöhte Refinanzierungsbedarf aus dem Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft wird ausschließlich durch die VR-Bank Landau eG (Konzernmuttergesellschaft) gedeckt.

Bei den sonstigen Refinanzierungen sind auffällige Fluktuationen während des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht festzustellen. Besondere Abruftrisiken sind nicht erkennbar.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

„2014 hat die TEBA 3.690 Rechnungen von Factoring-Partnern aus der Branche der Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei angekauft.“



II.3. Vermögenslage
II.3.1. Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	3 500	3 500	-	-
Rücklagen	6 600	5 000	+ 1 600	32,0

Die Bank verfügt über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 14 560 TEUR (Vorjahr 12 700 TEUR). Die Vermögenslage der Bank ist sehr gut. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik. Für unser geplantes Geschäftswachstum im laufenden und den darauf folgenden Geschäftsjahren ist eine ausreichende Eigenmittelbasis sichergestellt.

II.3.2. Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Anteil des durchschnittlichen Bestandes an Kundenforderungen an der Jahresdurchschnittsbilanzsumme beträgt 86,47 %. Aufgrund des saisonal schwankenden Lohnsteuervorfinanzierungsvolumens bildet der Bestand der Kundenforderungen zum 31.12.2014 nicht das tatsächlich bewältigte

Die Kernkapitalquote nach § 325 Abs. 2 Nr. 5 SolvV (bis 2013) betrug 17,06 %. Die Kernkapitalquote/harte Kernkapitalquote (seit 2014) [Übergangsregelung nach Art. 465 CRR] beläuft sich auf 18,86 % und konnte deutlich verbessert werden. Die Gesamtkapitalquote liegt deutlich über der vorgeschriebenen Norm. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße jederzeit erfüllt und die Eigenkapitalunterlegung der Risikoaktiva eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 4,01 %.

Volumen ab. Dem Bestandsausweis Factoring liegt ein rund 13-facher Umschlag zugrunde (Verhältnis durchschnittlicher Bestand zu Ankaufumsatz).

95,8 % unserer ausgewiesenen Forderungen im Ratenkredit-, Nichtratenkredit- und Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft sind an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen ausgereicht. Auch die restlichen Forderungen aus diesen Geschäftssparten sowie die Forderungen aus Factoringankäufen enthalten keine besonderen Branchenschwerpunkte.

Der durchschnittliche Ratenkredit (brutto), bezogen auf den Bestand, beträgt 2 139 EUR, die durchschnittliche Lohnsteuervorfinanzierung, bezogen auf das neu ausgereichte Geschäft, 827 EUR. Die Höhe der durchschnittlich angekauften Rechnung im Factoringgeschäft liegt bei 858 EUR.

Die Betrachtungsweise der Einzelforderungen (ohne Lohnsteuervorfinanzierungen) nach Größenklassen zeigt, dass 69,7 % des Volumens unter 25 000 EUR liegen.

Der größte Kundenkredit beträgt rund 800 TEUR nach Zusage/Inanspruchnahme.

Die Bonität der Kundenforderungen und der Umfang der Blankokreditvergaben weisen keine Besonderheiten auf und entsprechen unserer Geschäftsstruktur.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen bzw. standardisierte Einzelwertberichtigungen abgesichert. Für latente Risiken sind in ausreichender Höhe ungesteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven vorhanden.

Die Kreditgrenzen nach dem KWG bzw. CRR wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Passivseite

Die Passivseite unserer Bilanz ist von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt (50,6 % Bilanzsummenanteil).

II.3.3. Derivatgeschäfte/ Währungsgeschäfte

Derivatgeschäfte und Währungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Es ist auch nicht beabsichtigt, künftig diese Geschäfte auszuüben.

II.4. Zusammenfassende Beurteilung der Lage der TEBA Kreditbank GmbH & Co.KG

Unsere Bank verfügt über eine sehr gute Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

» Die Ertragslage ist weiterhin sehr gut. Insbesondere der leicht hinter dem Plan zurückliegende Factoringumsatz und ein bedeutender Schadensfall haben diese im Jahr 2014 zwar beeinflusst, ändern aber nichts an dem Gesamturteil.

» UNSERE BANK VERFÜGT ÜBER EINE SEHR GUTE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE.

„Für 45 Unternehmen, die Dienstleistungen im IT-Bereich anbieten, ist die TEBA erste Wahl für Factoring.“



III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

IV.1 Risikomanagementziele und -methoden

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe. Dieses ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Die Risikotragfähigkeit der Bank ist Grundlage und oberstes Ziel unserer Strategie sowie ihrer Risikosteuerungs- und Controllingprozesse. Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen, die auf die jederzeitige Risikotragfähigkeit und das Erreichen aller weiteren strategischen Ziele ausgerichtet sind. Die Neuausreichungen unserer einzelnen Geschäftsbereiche sowie alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden anhand der Planbilanz sowie unserer Eckwertplanung geplant. Im Rahmen von Soll-/Ist-Vergleichen mittels Ergebnisvorschaurechnung, Szenariotechniken sowie der Auslastung vorgegebener Risikobudgets wird die Zielerreichung fortlaufend überwacht.

Die angewandten Methoden zur Risikomessung, -steuerung und die Aggregation

aller Risikoarten werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet die Risikoinventur. Diese ist im Risikohandbuch dargestellt und führt sämtliche im Rahmen der Risikoinventur erkennbaren Risiken auf. Diese Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert.

Für die im Risikohandbuch als wesentlich bzw. als bedeutsam dargestellten Risikoarten wurden geeignete Teilstrategien, die auf die Erreichung der Geschäftsstrategie zielen, entwickelt. Im Rahmen unserer Risikoinventur haben wir Risikokonzentrationen identifiziert und Stresstests/Stressszenarien entwickelt. Die Stresstests/Stressszenarien umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien.

Es erfolgt eine Gegenüberstellung mit den zur Abdeckung dieses Gesamtbankrisikos zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven, Eigenkapital). Die Darstellung der Gesamtrisikolage bzw. Risikotragfähigkeit erfolgt auf Grundlage handelsrechtlicher Vorschriften unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse.



Die Geschäftsleitung erhält in monatlichen Abständen einen Risikobericht über die Auslastung der Risikobudgets sowie über die aktuelle Entwicklung der Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationellen Risiken, Vertriebsrisiken Factoring und der Risikokonzentration aus der Ertrags- und Produktstruktur im Factoringgeschäft.

Der Aufsichtsrat wird vierteljährlich durch die Geschäftsleitung über die Auslastung der Risikobudgets informiert.

Auf Basis unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes sowie eines Kennziffersystems ist ein Ampelsystem als Frühwarnsystem in der Risikoberichterstattung integriert. Die Funktionsfähigkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen wird laufend im Rahmen der monatlichen Risikoberichterstattung und ggf. anhand tagesaktueller Auswertungen überwacht sowie im Rahmen der jährlichen Risikoinventur überprüft.

Im Rahmen der Organisation erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation, so dass die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems gewährleistet ist. Zur Stärkung des Risikomanagements im Rahmen der Organisation wurde in 2014 ein Team zur alleinigen Bearbeitung von risikobehafteten Factoring-Engagements aufgebaut und ein Risikomanager im Factoring-Außendienst eingestellt.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten gemäß MaRisk wird durch die Interne Revision geprüft.

IV.2. Risikokategorien

IV.2.1. Adressenausfallrisiken

Das Kreditrisikomanagement, d. h. Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken, obliegt der Geschäftsleitung in gemeinsamer Verantwortung. Daneben nimmt die Rechtsabteilung die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor. Die Risikosituation sowohl im Lohnsteuervorfinanzungs-geschäft als auch im Ratenkredit- und Nicht-ratenkreditgeschäft ist überschaubar.

Der Risikosituation bei dem sich weiter gut entwickelnden Factoringgeschäft wird durch entsprechende Vergaberichtlinien und durch Funktionstrennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen.

Zur Steuerung und Beurteilung der Adressenausfallrisiken bedienen wir uns eines selbstentwickelten Kennziffersystems.

Die Risiken aus unserem Kreditgeschäft sind durch Einzelwertberichtigungen bzw. durch standardisierte Einzelwertberichtigungen, unversteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gedeckt und bewegen sich deutlich innerhalb unserer Risikotragfähigkeit.

IV.2.2. Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken bestehen ausschließlich in Zinsänderungsrisiken, welche aber aufgrund unseres speziellen Geschäftsmodells von untergeordneter Bedeutung sind.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch das Ausweichverfahren der Deutschen Bundesbank ermittelt.

IV.2.3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch die aufsichtsrechtliche Liquiditätsverordnung begrenzt. Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden überwacht. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

IV.2.4. Operationelle Risiken

Den Operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten.

Die bedeutenden Operationellen Risiken werden anhand einer Notfallplanung und durch Backup-Einrichtungen begrenzt.

Den Betriebsrisiken begegnen wir mit laufenden Investitionen und Prüfungen im Bereich des IT-Systems (Eigenanwender) und der Optimierung der Geschäftsprozesse bzw. Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Computer-Missbrauchsrisiken, Diebstahlrisiken und Schäden durch Vertrauenspersonen, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Die Veritätsrisiken im Factoringbereich werden über die Kreditrisiken abgedeckt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit finden die Operationellen Risiken entsprechende Berücksichtigung.

IV.2.5. Sonstige Risiken

Das Factoringgeschäft stellt aufgrund seiner Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage, der spezifischen Anforderungen an den Marktbereich und der hohen Konjunkturabhängigkeit für uns ein Vertriebsrisiko bzw. eine Ertrags- und Produktkonzentration dar. Diese Risikokonzentration beim Factoringgeschäft wird im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes angemessen berücksichtigt.

IV.2.6. Gesamtbild der Risikolage

Gemäß § 25a Abs. 1 KWG verfügen wir über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Ein entsprechendes Risikoüberwachungssystem wurde aufgebaut und wird fortlaufend weiter entwickelt.

Unser umfassender Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die rechtzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Die Risikotragfähigkeit ist sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stresstests/Stressszenarien gegeben.

» Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen.



V. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG für die nächsten zwei Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 wird erwartet, dass im Factoringgeschäft mit steigenden Umsätzen, im Lohnsteuervorfinanzierungs- und Ratenkreditgeschäft etwa mit gleichbleibenden Neuausreichungen zu rechnen ist.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 rechnen wir im Vergleich zum Berichtsjahr mit einer Steigerung des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Ferner erwarten wir für diese Geschäftsjahre bei den derzeitigen Konjunkturprognosen, die von einem Wachstum der Gesamtwirtschaft von rund 1,2 % ausgehen, einen deutlichen Anstieg unseres bilanziellen Kundengeschäfts. Dabei setzen wir auf ein qualitatives Wachstum.

Bei den Sach- und Personalaufwendungen erwarten wir eine Steigerung. Wir investieren

weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Nicht zuletzt dadurch steigen die Qualität, der Wirkungsgrad und die Produktivität der Dienstleistung unserer Bank. Aufgrund der erwarteten Zunahme beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehen wir von einer unverändert guten Aufwands-Ertrags-Relation in den kommenden zwei Jahren aus. Bei einer besseren Konjunkturentwicklung als erwartet sehen wir Chancen für eine weitere Verbesserung unserer Ertragslage.

Bei einer schlechteren Konjunkturentwicklung als erwartet, könnten sich Risiken für die Ertragslage ergeben, da die geplante Umsatzausweitung schwieriger zu erreichen wäre. Zudem wäre von einer Verschlechterung des Bewertungsergebnisses auszugehen.

Ein Risiko könnte auch ein steigender Wettbewerb mit Druck auf unsere Margen darstellen. Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren mit einer unverändert sehr guten Ertrags- und Vermögenslage, verbunden mit einer Stärkung unseres Eigenkapitals.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsausstattung (Liquiditätskennziffer) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten.

Ein Einsetzen von bestandsgefährdenden Risikoentwicklungen ist derzeit nicht zu erkennen.

VI. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen i. S. von selbstständigen Niederlassungen bestehen nicht.

B. VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNIS-VERWENDUNG

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den um die Einstellungen in Gewinnrücklagen in Höhe von 1 600 000,00 EUR geminderten Jahresüberschuss (Bilanzgewinn in Höhe von 1 889 097,05 EUR) vollumfänglich an die Kommanditisten und die Komplementär GmbH auszuschütten.

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Landau a. d. Isar, 30.01.2015

Dr. Werner Leis
Geschäftsführer

Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

„2014 konnte die TEBA bei 18 Unternehmen aus dem Branchenumfeld der Abbrucharbeiten und vorbereitenden Baustellenarbeiten zur Liquiditätssicherung beitragen.“



KUNDENZUFRIEDENHEIT: CHANCEN FÜR DIE ERFOLG- REICHE ZUSAMMENARBEIT

In allen Geschäftsbereichen stehen für uns die Menschen mit ihren Anliegen im Mittelpunkt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden setzen wir vieles um, das personal- und zeitintensiv ist, doch von dem wir der Ansicht sind, dass es im Sinne unserer Kunden das Richtige ist.

Um dies zu überprüfen haben wir für den Geschäftsbereich Factoring 2014 erneut eine Kundenbefragung durchgeführt, denn vor allem dieser Bereich hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt und hat heute einen großen Anteil am Erfolg und Ertrag der TEBA. Es ist unser Ziel Geschäftskunden eine Lösung anzubieten, die einerseits Liquidität sichert und andererseits Wachstum ermöglicht.

Um zu überprüfen, ob unsere Maßnahmen der letzten Jahre im Sinne unserer Kunden waren, wurden die Bestandskunden des Geschäftsbereichs Factoring in einer Online-Befragung zu ihrer Zufriedenheit befragt. Natürlich war es auch wichtig zu sehen, ob beispielsweise die neue Telefonanlage bei der Einschätzung einer besseren Erreichbarkeit punkten konnte.

Die Auswertung der Fragebögen zeigte einige bemerkenswerte Ergebnisse. Die Umfrage bestand aus vierzig Einzelfragen und war damit sehr umfangreich, trotzdem beteiligten sich über ein Viertel (27,2 %) der eingeladenen Personen; dank dieser Beteiligung kann die Befragung als repräsentativ gelten.

Wir wollten zunächst von den Befragten wissen, was sie spontan mit der TEBA verbinden und konnten feststellen, unser Bild von uns selbst und unser Anspruch stimmt mit dem unserer Kunden überein. Vorwiegend wurden die Begriffe Schnelligkeit und Zuverlässigkeit mit der TEBA verbunden.

93 % der Befragten gaben uns Bestnoten, sie sind mit dem Factoring der TEBA zufrieden oder sehr zufrieden, dies entspricht einer Schulnote von 1,68.

Bei der TEBA bestens aufgehoben fühlen sich 91 % der Befragten und 81 % der Befragten bestätigten, dass für sie bei der Wahl eines Factoring-Anbieters nicht allein die Konditionen entscheidend sind.

.....

Das für uns Besondere an der Auswertung der Fragebögen zeigte sich bei den teilweise sehr persönlichen Anmerkungen und Bemerkungen.

Auch die Pläne einer weiteren langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Factoring-Partnern hatten wir abgefragt; das Ergebnis zeigt, dass 58 % sicher langfristig mit der TEBA zusammenarbeiten möchten und 31 % dies für sehr wahrscheinlich halten.

Wir hatten gebeten, uns Verbesserungsvorschläge mitzuteilen und eventuell aufgetretene Probleme zu schildern. Die eingegangenen Vorschläge und Wünsche begreifen wir als Herausforderung und prüfen, inwieweit es möglich ist, diese umzusetzen.

Eine sehr erfreuliche Bewertung konnten wir bei der Frage „Würden Sie Factoring mit der TEBA weiterempfehlen?“ verbuchen. 77 % sagten hier „Ja“. Für uns eine wunderbare Bestätigung unserer Arbeit und ein Ansporn für die Zukunft.

„Ich schätze die kompetenten Ansprechpartner!“

„Ich würde jederzeit die TEBA Bank weiterempfehlen. Bin echt super zufrieden.“

„Ohne euch würde es mich nicht mehr geben!“

„Ich bin sehr froh, den Schritt des Factoring mit der TEBA gemacht zu haben! Bodenständig, unbürokratisch, verlässlich.“

.....

„Gefahrgutbeseitigung, Recycling, Abfallentsorgung – natürlich alles Branchen, die bei der TEBA Factoring nutzen.“



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

(sinngemäße Wiedergabe)

„Speditionen fahren hervorragend
mit Factoring bei der TEBA.“



Aktiva					
	EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			23 787,11		26
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	-		-		-
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	23 787,11	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnoten- banken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-		-		-
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			10 645 672,79		5 518
b) andere Forderungen			-	10 645 672,79	-
4. Forderungen an Kunden				67 506 098,91	69 711
a) darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	-				-
b) Kommunalkredite	-				-
5. Schuldverschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-			-
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-	-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-			-
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-	-		-
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	-		-	-	-
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
6a. Handelsbestand					
7. Beteiligungen				1 014 146,30	817
darunter: an Kreditinstituten	6 350,00				(6)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				-
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten	-				-
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				-
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite	-				-
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
				-	-



Aktiva					
	EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
11. Immaterielle Anlagewerte				279 449,00	371
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			–		–
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			279 449,00		(371)
c) Geschäfts- oder Firmenwert			–		–
d) Geleistete Anzahlungen			–		–
12. Sachanlagen				7 074 574,74	6 599
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				–	–
darunter: eingefordert	–				–
14. Sonstige Vermögensgegenstände				393 725,18	145
15. Rechnungsabgrenzungsposten				15 576,36	19
16. Aktive latente Steuern				–	–
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				–	–
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				–	–
Summe der Aktiva				86 953 030,39	83 206

Passiva					
	EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			10 815,44		3 511
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			44 000 000,00	44 010 815,44	40 000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		–			–
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		–	–		–
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	2 057 833,16				1 902
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7 567 834,18	9 625 667,34		9 625 667,34	6 842
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			–		–
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			–		–
darunter:					
Geldmarktpapiere	–				–
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–				–

Passiva					
	EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
3a. Handelsbestand				–	–
4. Treuhandverbindlichkeiten				–	–
darunter: Treuhandkredite	–				–
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2 594 542,70	2 274
6. Rechnungsabgrenzungsposten				956 807,86	958
6a. Passive latente Steuern				–	–
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2 327 600,00		2 124
b) Steuerrückstellungen			–		20
c) andere Rückstellungen			888 500,00	3 216 100,00	2 755
8.				–	–
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
10. Genusssrechtskapital				–	–
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–				–
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				14 560 000,00	12 700
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	–				–
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			3 500 000,00		3 500
b) Kapitalrücklage			–		–
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklagen		–			–
cb) Rücklage für eigene Anteile		–			–
cc) satzungsmäßige Rücklagen		–			–
cd) andere Gewinnrücklagen		6 600 000,00	6 600 000,00		5 000
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1 889 097,05	11 989 097,05	1 620
Summe der Passiva				86 953 030,39	83 206
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			–		–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			126 246,55		91
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			–	126 246,55	–
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			–		–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			–		–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			–	–	–



Gewinn- und Verlustrechnung					
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr 2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		23 080 421,56			21 814
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		–	23 080 421,56		–
2. Zinsaufwendungen			1 134 652,59	21 945 768,97	1 102
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			–		–
b) Beteiligungen			56 356,22		44
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			–	56 356,22	–
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				–	–
5. Provisionserträge			397 100,90		394
6. Provisionsaufwendungen			1 189 147,09	792 046,19	1 677
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes				–	–
darunter: Auflösung/Zuführung Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB		–			–
8. Sonstige betriebliche Erträge				124 943,00	132
darunter: aus der Währungsumrechnung		–			–
darunter: aus der Abzinsung		516,78			(2)
9.				–	–
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5 909 862,70			5 044
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1 227 347,18	7 137 209,88		1 132
darunter: für Altersversorgung	165 532,14				(167)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2 298 165,15	9 435 375,03	2 029
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				689 728,46	530
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				218 701,66	150
darunter: aus der Währungsumrechnung		–			–
darunter: aus der Aufzinsung		112 206,90			(111)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4 903 391,01		1 982
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			–	4 903 391,01	–

Gewinn- und Verlustrechnung					
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr 2014 EUR	Vorjahr TEUR
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			–		–
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			–	–	–
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				–	–
18.				–	–
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6 087 825,84	8 738
20. Außerordentliche Erträge			–		–
21. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
22. Außerordentliches Ergebnis				–	–
23. Erstattete / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			718 747,31		930
darunter: Aufwand / Ertrag aus latenten Steuern		–			–
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			19 981,48	738 728,79	13
24a. Zuführung zum / Erträge a. d. Auflösung d. Fonds für allgemeine Bankrisiken				1 860 000,00	2 700
25. Erträge aus Verlustübernahme				–	–
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				–	–
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				3 489 097,05	5 095
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				–	–
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				–	–
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			–		–
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			–		–
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			–		–
d) aus anderen Gewinnrücklagen			–	–	–
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				–	–
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in die Rücklage für eigene Anteile			–		–
c) in satzungsmäßige Rücklagen			–		–
d) in andere Gewinnrücklagen			1 600 000,00	1 600 000,00	–
33. Vorabausschüttung				–	3 475
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				1 889 097,05	1 620

„Für personalintensive Branchen wie Pflegedienste oder Altenheime macht sich Factoring bezahlt.“



ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von standardisierten Einzelwertberichtigungen sowie un versteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der un versteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.



Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Latente Steuern

Nach dem Ergebnis der Berechnungen vom 31.12.2014 war keine Rückstellung für passive latente Steuern zu bilden.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftswertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Lohn- und Gehaltstrend für die Pensions- und Beihilferückstellungen werden 2 % und als Rententrend 1,75 % angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,62 % festgelegt.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde ein Lohn- und Gehaltstrend von 2 % zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personalbestandes ermittelt und beträgt 3,34 %.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs auf der Grundlage des IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet (GuV-orientierte Methode). Hierbei wird das Zinsergebnis der kommenden fünf Jahre simuliert. Davon werden unter anderem die zurechenbaren Verwaltungsaufwendungen und die erwarteten Bewertungsergebnisse abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31.12.2014 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir fallweise Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

„Über 60 Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateure sind Kunden der TEBA.“





C. Entwicklung des Anlagevermögens 2014 (volle EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) des Geschäftsjahres	a) Abgänge b) Zuschüsse	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte am Bilanzstichtag	Abschreibungen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	572 303	37 456	–	a) 37 571	292 739	279 449	128 715
Sachanlagen:							
a) Grundstücke u. Gebäude	6 568 155	671 394	b) -25 192	–	1 382 050	5 832 307	195 580
b) Technische Anlagen u. Maschinen	256 483	–	–	–	81 115	175 368	12 832
c) Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2 610 305	382 907	b) 25 192	a) 423 689	1 527 815	1 066 900	352 601
a	10 007 246	1 091 757	–	a) 461 260 b) –	3 283 719	7 354 024	689 728

	Anschaffungskosten	Veränderungen			Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR			EUR
Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	816 694	197 452	–	–	1 014 146
b	816 694	197 452	–	–	1 014 146
Summe a und b	10 823 940				8 368 170

Bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurde von der Möglichkeit des Art. 31 Abs. 6 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute sind 8 378 115 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	57 927 247	3 812 258	4 159 423	1 450 056

In den Forderungen an Kunden sind 157 116 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitband zugeordnet.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	2 200 519	136	–	–

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
RKW NordWest Factoring GmbH Sitz: Düsseldorf	50	2013	142 173	2013	88 816

Mit dem Unternehmen besteht kein Ergebnisabführungsvertrag und kein Konzernverhältnis.



In den Sachanlagen sind enthalten:

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	6 007 675 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 066 900 EUR

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge bzw. antizipative Abgrenzungsposten enthalten:

Steuererstattungsansprüche	266 662 EUR
Anspruch aus Rückdeckungsversicherung	65 782 EUR

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Passive Steuerlatenzen sind nicht vorhanden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 12 000 000 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10 000 000	12 000 000	22 000 000	–
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b) bb)	5 459 261	2 108 573	–	–

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Bonuszahlungen aus Factoringgeschäft	2 017 889 EUR
Abzuführende Mehrwertsteuer (aus Gesamtbetrieb)	347 456 EUR
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	146 661 EUR

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zinsen und Gebühren im Ratenkredit-, Nichtratenkredit- u. Factoringgeschäft, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 956 808 EUR (Vorjahr 958 267 EUR) enthalten.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	11 005 614	14 505 624	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	–	–	7 853	13 683

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Einlagen gliedern sich wie folgt:

Einlagen	EUR
a) des Komplementärs (TEBA Kreditbank-Komplementär GmbH, Sitz: Landau a. d. Isar)	20 000
b) der Kommanditisten davon: Konzernmuttergesellschaft VR-Bank Landau eG, Sitz: Landau a. d. Isar	3 480 000 (3 420 000)

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	andere Gewinnrücklagen EUR
Stand 01.01.2014	5 000 000
Einstellungen	1 600 000
Entnahmen	–
Stand 31.12.2014	6 600 000



II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Weitere Erläuterungen sind hierzu nicht veranlasst.

E. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 47 037 EUR.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer bzw. der früheren Geschäftsführer wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen zum 31.12.2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von 1 460 300 EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungs-

verhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 243 132 EUR.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	111,00	29,00
Gewerbliche Mitarbeiter	1,00	1,00
	112,00	30,00

Außerdem wurden durchschnittlich 7,00 Auszubildende beschäftigt.

Das im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar beträgt für

die Abschlussprüfung	55 392 EUR
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	13 381 EUR
Steuerberatungsleistungen	6 102 EUR

Name und Anschrift des Abschlussprüfers:
Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22 – 24
80333 München

Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter/Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Dr. Werner Leis	Aufsichtsrat	DZ Privatbank S.A.

Mitglieder der Geschäftsführung:

Dr. Werner Leis, Geschäftsführer (seit 01.07.2014)
Christina Fleischmann, Geschäftsführerin
Karl-Heinz Richter, Geschäftsführer (bis 31.12.2014)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Werner Leis	(Vorsitzender bis und ausgeschieden am 30.06.2014), Bankvorstand der VR-Bank Landau eG (bis 30.06.2014)
Josef Hackl	(seit 01.07.2014 Vorsitzender), Bankvorstand der VR-Bank Landau eG
Helmut Huber	(bis 31.07.2014 stellv. Vorsitzender), Bankvorstand i.R.
Wilfried Frey	(seit 01.08.2014 stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Frey und Salzer Reise GmbH, Busunternehmen
Wilhelm Forster	Bankvorstand i.R. (verstorben 25.05.2014)
Georg Lammer	Landwirt (ausgeschieden am 24.06.2014)
Helmut Lorenczyk	Bankvorstand i.R.
Claudia Engemann	(seit 01.06.2014), Bankvorständin der VR-Bank Landau eG
Josef Wallinger	(seit 01.08.2014), Geschäftsführer der ACTA Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Steuerberater
Manfred Gasteiger	(seit 01.10.2014), Bankvorstand der VR-Bank Landau eG

Landau a. d. Isar, 30.01.2015

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Dr. Werner Leis
Geschäftsführer

Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin



Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

München, den 26.03.2015
GENOSSENSCHAFTSVERBAND BAYERN e.V.

Krause
Wirtschaftsprüfer

Hartmann
Wirtschaftsprüfer



das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

DANKSAGUNG

Wir möchten es nicht versäumen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen für unsere TEBA Dank und Anerkennung auszusprechen.

Gleiches gilt für unsere Partner im Kredit-, Lohnsteuervorfinanzierungs- und im Factoringgeschäft, die durch langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit mit zum Erfolg der TEBA beigetragen haben.

Insbesondere danken wir auch dem Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. bzw. dessen Sicherungseinrichtung, Berlin, dem Bankenfachverband e.V., Berlin, dem Deutschen Factoring-Verband e.V., Berlin, der Deutschen Bundesbank, Filiale Regensburg, sowie unseren Refinanzierungsbanken für die stets vertrauensvolle Kooperation.

Nicht zuletzt danken wir unseren Gesellschaftern und Aufsichtsräten und besonders

unserer Muttergesellschaft, der VR-Bank Landau eG, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie deren wertvolle und uneigennützige Unterstützung.

Unser ganz besonderer Dank richtet sich an unseren langjährigen Geschäftsführer Karl-Heinz Richter für seine Mitarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr und für seine herausragenden Verdienste um die TEBA Kreditbank in den 40 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit, davon 16 Jahre als Geschäftsführer.



Herr Dr. Werner Leis, Frau Dipl.-Kff. Christina Fleischmann, Herr Karl-Heinz Richter





TEBA Kreditbank
GmbH & Co. KG

Hauptstelle Landau
Lindenstr. 5
94405 Landau a. d. Isar

Telefon: 09951 9804-0
Telefax: 09951 9804-81

E-Mail: teba@teba-kreditbank.de
Web: www.teba-kreditbank.de